Information

# Beantwortung der Anfrage der SPD vom 12.5.2022 zur Bilanz der im Stadtgebiet gepflanzten und entfernten Bäume in den Jahren 2020 und 2021

**Anfrage:**

1. Wie viele Bäume wurden im Stadtgebiet innerhalb des bebauten Bereiichs in den Jahren 2020 und 2021 gepflanzt und wie viele wurden entfernt?
2. Wie viele Bäume wurden im Stadtgebiet in der Flur (ohne Wald) in den Jahren 2020 und 2021 gepflanzt und wie viele wurden entfernt?

**Antwort:**

1. Bilanz im Siedlungsbereich

| | |
|---|---|
| Neupflanzungen 2020/2021 | 86 |
| Fällungen Okt 2020-Sept2021 | 114 |
| | |
| Neupflanzungen 2021/2022 | 79 |
| Fällungen Okt 2021-Juni 2022 | 39 |

Die städtischen Bäume im Siedlungsbereich werden 1-2 x pro Jahr (je nach Stammdurchmesser) von einem externen Baumgutachter kontrolliert. Er legt die notwendigen Maßnahmen fest. Dabei steht wenn irgend möglich der Erhalt des jeweiligen Baumes absolut im Vordergrund. D.h. wenn der Baum durch Pflegemaßnahmen (Totholzentnahme, Kroneneinkürzungen, Entlastungsschnitte,…) ‚gerettet', bzw. länger erhalten werden kann, hat das Priorität. Erst wenn der Baum abgestorben ist, oder durch Wurzelfäulen etc. nicht mehr verkehrssicher ist, wird er gefällt.

Ersatzpflanzungen werden in jedem Fall angestrebt und geprüft. Leider ist es nicht an allen Standorten möglich, auch wieder einen neuen Baum zu pflanzen. Oft waren die alten Pflanzgruben zu klein bemessen. Durch die Vielzahl von Leitungen im Boden ist eine Erweiterung an vielen Stellen nicht möglich. Wo es jedoch möglich ist, werden standortgerechte Bäume in große Baumscheiben mit ausreichend Wurzelraum und Schutzvorrichtungen gepflanzt. Diese haben dann auch eine entsprechende Zukunftsperspektive.

2. <u>Bilanz in der Flur (ohne Wald)</u>

| | |
|---|---|
| Neupflanzungen Okt 2020/ Mär 2021 | 34 |
| Fällungen Okt 2020-Sept2021 | ca. 250*<br>(Kontrolleinsätze 327) |
| Neupflanzungen Okt 2021/Mär 2022 | 58 |
| Fällungen Okt 2020-Sept2021 | ca. 300*<br>(Kontrolleinsätze 340) |

** Ersatz durch Naturverjüngung statt durch Pflanzung*

Bei den Neupflanzungen handelt es sich in der Regel nicht um Ersatzpflanzung für aus Verkehrssicherungsgründen gefällte Böume, da im Außenbereich auf Naturverjüngung gesetzt wird. Die meisten der genannten Pflanzungen erfolgten daher aush anderen Gründen wie Kompensationspflanzungen für Bauvorhaben (wie zum Beispiel das Feuerwehrgerätehaus La.Sp.) oder freiwillige Pflanzaktionen an geeigneten Standorten zur Anreicherung der Flur mit Bäumen.
In der Regel wachsen durch Naturverjüngung viel mehr Bäume nach als bilanziell gefällt wurden.
Als Beispiel können die damaigen Fällmaßnahmen in der Hintergrabenniederung in Duttweiler dienen. Hier ist das Verhältnis gefällte Bäume zu neu aufgewachsenen Laubbäumen (Weiden, Schwarzpappeln, Schwarzerlen, Walnuss, Wildkirsche) aus Naturverjüng 50 (gefällt): 250 (neu aufgewachsen).

Die Zahl der gefällten Bäume zu den neu gepflanzten Bäumen hat naturschutzfachlich nur geringe Aussagekraft.
Ebenso wie der Ersatz eines mächtige alten Baums durch 5 junge Bäume für den Naturhaushalt kein gleichwertiger Ersatz ist, kann umgekehrt die Anlage eines neuen Baums, der in einer großen Pflanzgrube wachsen, gedeihen und mächtig werden kann im Tausch

für 5 wegen schlechter Standortbedingungen/kleiner Pflanzgruben verkümmerten „Baumstecken“ aus Sicht des Naturschutzes aber auch des Orts- und Landschaftsbildes eine Aufwertung.
Gerade in der freien Flur kann eine Entfernung von Bäumen positiv fürs Ökosystem sein nämlich, wenn es zum Beispiel um Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung geschützter (Halb-)Offenlandbiotope (Biotopschutz) geht oder dies aus Artenschutzgründen erforderlich ist (-> Förderung Bodenbrüter oder Gebüschbrüter und Bewohner halboffener Landschaften).

20.06.2022

Thomas Baldermann